

## Merz' Kanzlerwahl: Historisches Debakel und ungewisser Neustart!

Friedrich Merz scheiterte bei der Kanzlerwahl am 6.05.2025 im ersten Durchgang, wurde jedoch im zweiten Wahlgang gewählt.



**Berlin, Deutschland** - Am 6. Mai 2025 fand die Kanzlerwahl von Friedrich Merz in Berlin statt. Im ersten Wahlgang scheiterte er daran, die notwendige absolute Mehrheit von 316 Stimmen zu erreichen. Mit 310 Stimmen wurde Merz der erste Kanzlerkandidat in der Geschichte der Bundesrepublik, der im ersten Durchgang nicht gewählt werden konnte. Reaktionen auf dieses Wahldebakel waren sowohl im Bundestag als auch an den Börsen wahrnehmbar. Während die CDU-Abgeordneten die Verantwortung für diesen Misserfolg von sich wiesen, betonten die SPD-Abgeordneten, dass sie zahlreiche Stimmen für Merz abgegeben hätten und vollständig anwesend waren.

Im zweiten Wahlgang, der nach einem Antrag auf

Fristverkürzung von allen Parteien unterstützt wurde, erreichte Merz schließlich 325 Stimmen und wurde zum Bundeskanzler gewählt. Die frühere Bundeskanzlerin Angela Merkel, die während der Wahl präsent war, verließ jedoch den Bundestag vor der entscheidenden Abstimmung. Der CSU-Chef Markus Söder fehlte wegen einer Kabinettsitzung in München.

## **Reaktionen und Auswirkungen der Wahl**

Die gescheiterte Wahl wird von vielen als eine historische Niederlage für die Bundespolitik betrachtet. Romina Plonsker von der CDU äußerte sich überrascht über das Resultat und warnte, dass solch ein Ergebnis extremistische Parteien stärken könnte. Plonsker hielt es für notwendig, dass die neue Regierung in diesen unruhigen Zeiten handlungsfähig ist. Auch Aaron Spielmanns von der SPD, der auf die Überraschung seiner Fraktion hinwies, betonte die Bedeutung einer stabilen Regierungsführung.

Die Reaktionen innerhalb der politischen Landschaft zeigten zudem, dass die Grünen im Bundestag Merz im zweiten Wahlgang nicht unterstützen würden. Dennoch wurde darauf gehofft, dass die SPD-Abgeordneten die Entscheidung im Bundestag respektieren und ein erfolgreicher zweiter Wahlgang stattfinden würde, da dies schließlich auch die Bürger betrifft.

## **Überblick über den Wahlprozess**

Gemäß Artikel 63, Absatz 3 des Grundgesetzes hat der Bundestag 14 Tage Zeit, um einen neuen Kanzler oder eine neue Kanzlerin zu wählen. Innerhalb dieser Frist können beliebig viele Wahlgänge stattfinden. Nach dem ersten Wahlgang, der keinen klaren Sieger hervorbrachte, folgen nun weitere Wahlgänge, bei denen die Anforderungen an die Mehrheit sinken. Sollte niemand mit einer absoluten Mehrheit gewählt werden, besteht die Möglichkeit, mit einfacher Mehrheit zu entscheiden. Ein neuer Wahlgang wird ins Leben gerufen, wenn innerhalb der Frist keine Kanzlerwahl erfolgreich war.

Die Fragen der politischen Stabilität und der handlungsfähigen Regierung bleiben weiterhin im Vordergrund, besonders in Blick auf die Herausforderungen, die Deutschland erwartet. Der Applaus für Merz nach seiner Wahl war dennoch nicht überwältigend, was möglicherweise auf die Unsicherheiten und die geteilten Meinungen innerhalb des Bundestags hinweist.

Insgesamt zeigen die Ereignisse der heutigen Kanzlerwahl, wie komplex und herausfordernd die politische Landschaft in Deutschland ist. Dies wird auch angesichts der neuen Herausforderungen deutlich, die eine handlungsfähige Regierung bewältigen muss, um das Vertrauen der Wähler zurückzugewinnen.

Für weitere Details zu diesen heute stattgefundenen Ereignissen, lesen Sie **Schwäbische**, **Radio Erft** und **Deutschlandfunk**.

Details	
<b>Vorfall</b>	Wahlen
<b>Ort</b>	Berlin, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.schwaebische.de">www.schwaebische.de</a></li><li>• <a href="http://www.radioerft.de">www.radioerft.de</a></li><li>• <a href="http://www.deutschlandfunk.de">www.deutschlandfunk.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**